



## Hanngörg Zimmermann

52 Jahre  
1. Bürgermeister  
verheiratet, 1 Kind  
Partei/Liste: Freie Wähler (FW)



Versetzen Sie sich in Ihre eigene Jugend – was war Ihnen im Alter von 12 bis 16 Jahren wichtig? Ist Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde aktuell attraktiv für Jugendliche? Wenn ja, warum? Wenn nein – was fehlt aus Ihrer Sicht?

1

Mir war der Sport (Badminton, Leichtathletik und Fußball) sehr wichtig. Mit dem Bau der Doppelsporthalle in Gößweinstein sichern wir nicht nur den Schulstandort, wir werden auch ein breiteres Sportangebot im Freizeitbereich erhalten. Zudem bieten bei uns der SV Gößweinstein, FC Wichsenstein und die FG Narrenkübel ein attraktives Sportangebot an.

Welche Treffpunkte stellt Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde für Jugendliche zur Verfügung? Mit welchen Maßnahmen/Investitionen werden Sie geeignete Treffpunkte schaffen bzw. ausbauen? Oder ist dies Ihrer Meinung nach gar nicht erforderlich?

2

Nachdem wir eine große Flächengemeinde sind können wir nicht in allen Ortsteilen entsprechende Treffpunkte für Jugendliche einrichten. In den vergangenen sechs Jahren ist diesbezüglich auch von den Jugendlichen kein Bedarf angemeldet worden. Bedeutet aber nicht, dass wir bei einem entsprechenden Bedarf für geeignete Lösungen offen sind.

Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind u.a.: Freiwilligkeit, Partizipation, Pluralität der Gruppe, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung. Wie sind diese Prinzipien Ihrer Meinung nach vereinbar mit den Bestrebungen, die Jugendarbeit zunehmend mehr in die Ganztagschule zu integrieren?

3

Hier kommt es ganz entscheidend auf die Form der Ganztagschule und deren Angebote an. Unsere bisherigen Erfahrungen mit der OGTS und dem Träger AWO Forchheim zeigen uns, dass diese Prinzipien auch hier gelebt werden können.

Wo und auf welche Art und Weise werden Sie jugendliche Sichtweisen in Ihr kommunalpolitisches Handeln mit einbeziehen?

4

Immer da wo es angebracht ist müssen auch Jugendliche in Entscheidungen einbezogen werden. Hier gilt mein ständiges Angebot zu Gesprächen und gemeinsamen Treffen, wobei ich gerne an Ort und Stelle vorbeikomme. Eine offene Kommunikationskultur hilft erst gar keine Hemmnisse aufkommen zu lassen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch bei Ihren Jugendlichen ein zentrales Thema. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Ihrer Amtsperiode umsetzen? Wo steht Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde in sechs Jahren?

5

In der kommenden Amtsperiode wird in Gößweinstein ein Nahwärmenetz umgesetzt. Hierdurch können wir 3/4 weniger an Co2-Emissionen realisieren als bei einer dezentralen Heizölversorgung. In sechs Jahren werden darüber hinaus weitere Nahwärmenetze in unseren Ortschaften realisiert haben.

Wie muss politische Bildung stattfinden, um radikalen und extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und somit die Demokratie zu stärken?

6

Bessere Aufklärung und Vermittlung von Hintergrundwissen.  
Einbeziehung von Jugendlichen in die politische Arbeit und Schaffung von Transparenz.  
Einbindung von Jugendlichen in ehrenamtliche soziale Projekte (möglichst generationsübergreifend).

Immer mehr Vereine haben Probleme, Vorstände und Ehrenamtliche zu gewinnen. Was glauben Sie, sind sinnvolle Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

7

Selber mit gutem Vorbild voran gehen und selber Verantwortung übernehmen.  
Junge Menschen in die Verantwortung nehmen (auch in Vorstandsposten direkt wählen), Unterstützung anbieten und für die eigene Sache werben.  
Und vor allem: Offen sein für Veränderungen!

Wenn Kinder und Jugendliche wählen dürften – warum sollten sie Sie wählen?

8

Weil ich immer ansprechbar bin, mich nachhaltig für die Umsetzung von Wünschen und Bedürfnissen aus der Bevölkerung einsetze und oft auch unmögliches machbar mache.